



dgkjp

Deutsche Gesellschaft für
Kinder- und Jugendpsychiatrie,
Psychosomatik und
Psychotherapie e.V.

Ab heute bis Samstag DGKJP-Kongress in Hamburg

Körper und Seele - Prävention im Mittelpunkt

Bundesministerin Ursula von der Leyen eröffnet große Jahrestagung der Kinder- und Jugendpsychiater

Die Prävention und Früherkennung psychischer und psychosomatischer Störungen im Kindes- und Jugendalter stehen im Mittelpunkt der 31. Jahrestagung, die die Deutsche Gesellschaft für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie (DGKJP) von heute, **Mittwoch, den 4. März 2009**, an der Universität Hamburg veranstaltet. Die Organisatoren um Kongresspräsident Professor Dr. med. **Michael Schulte-Markwort**, Ärztlicher Direktor der Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendpsychosomatik am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, erwarten wieder bis zum Ende der Tagung am **Samstag, den 7. März**, mehr als 1.500 Teilnehmer. Mit insgesamt 160 Einzelveranstaltungen sowie 300 Quadratmetern Ausstellungsfläche ist diese Veranstaltung die größte Jahrestagung auf dem Gebiet der Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie im deutschen Sprachraum.

Die Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, **Ursula von der Leyen**, stattet der DGKJP-Jahrestagung ebenfalls ihren Besuch ab und wird am heutigen **Mittwoch, den 4. März 2009, um 17.45 Uhr im Hauptgebäude der Universität Hamburg, Edmund-Siemers-Allee 1**, die Posterausstellung des „Nationalen Zentrums Frühe Hilfen“ eröffnen und anschließend auch im Rahmen der Eröffnungsveranstaltung ein Grußwort sprechen. Zu den Hauptthemen dieser Jahrestagung der DGKJP gehören folgende Themenbereiche:

Psychosomatik

Die Psychosomatik ist ein integraler Bestandteil der Kinder- und Jugendpsychiatrie, dennoch wird ihr vielfach noch zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt. Gerade an der Schnittstelle zwischen Psyche und Körper (Soma) entstehen in der kindlichen Entwicklung häufig Symptome, die bezüglich ihrer Behandlungsbedürftigkeit abgeklärt werden müssen. Im interdisziplinären Austausch mit den Kinder- und Jugendärzten, den Psychiatern und den psychosomatischen Fachärzten für das Erwachsenenalter geht es immer wieder darum, für jede Familie individuell Diagnosen und spezifische Behandlungsschemata zu erarbeiten.

Säuglingspsychiatrie

Ein weiteres Thema des Kongresses ist die Säuglingspsychiatrie. Vielfach ist in der Öffentlichkeit die Meinung vorherrschend, Säuglinge könnten noch keine psychischen Erkrankungen entwickeln. Die steigende Anzahl an Säuglingen mit Fütterstörungen oder Regulationsstörungen, z.B. so genannte Schreibabys, zeigt, dass auch Kinder in diesem frühen Alter hochsensibel auf gestörte Umgebungsbedingungen reagieren können. Ziel muss es daher sein, dass die Kinder- und Jugendpsychiatrie sich flächendeckend auch diesem Thema annimmt, denn inzwischen liegen effektive Behandlungsstrategien vor.

Präsident

Prof. Dr. med. Johannes Hebebrand

Direktor der Klinik
für Kinder- und Jugendpsychiatrie
und Psychotherapie
Rheinische Kliniken Essen an der
Universität Duisburg-Essen
Virchowstraße 174
45147 Essen

☎ 0201/722 74 66, ☎ 0201/722 73 02

E-mail: johannes.hebebrand@uni-duisburg-essen.de

Stellvertretender Präsident u. Kongresssekretär

Prof. Dr. med. Michael Schulte-Markwort

Direktor der Klinik und Poliklinik
für Kinder- und Jugendpsychosomatik
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

Stellvertretender Präsident u. Schatzmeister

Prof. Dr. med. Frank Häßler

Klinik für Psychiatrie, Neurologie,
Psychosomatik und Psychotherapie im
Kindes- und Jugendalter der
Universität Rostock

Schriftführer

Prof. Dr. med. Alexander von Gontard

Direktor der Klinik für Kinder- und Jugend-
psychiatrie und Psychotherapie
Universitätsklinikum des Saarlandes
Homburg/Saar

Beisitzer

Prof. Dr. med. Jörg M. Fegert

Universitätsklinikum Ulm, Klinik für Kinder-
und Jugendpsychiatrie/Psychotherapie

Prof. Dr. med. Gerd Schulte-Körne

Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie,
Psychosomatik und Psychotherapie,
Klinikum der Universität München

Ehrenpräsidenten

Prof. em. Dr. med. Dr. phil. Helmut Remschmidt,
Marburg

Prof. em. Dr. med. Dr. rer. nat. Martin H. Schmidt,
Mannheim

Kooptierte Mitglieder

Prof. Dr. Katja Becker

Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie
und Psychotherapie, Marburg

Prof. Dr. med. Renate Schepker

Vorsitzende der BAG
Chefärztin der Abteilung für Kinder- und
Jugendpsychiatrie und Psychotherapie
Zentrum für Psychiatrie Die Weißenu (ZfP)
Ravensburg-Weißenu

Dr. med. Maik Herberhold

Vorsitzender der BKJPP, Bochum

Geschäftsführer

Dr. phil. Thomas Nesseler

Geschäftsstelle

Nicole Schardien

Reinhardtstraße 14

10117 Berlin

☎ 030 / 28 09 65 19, ☎ 030 / 28 09 65 79

E-mail: geschaeftsstelle@dgkjp.de

Internet: <http://www.dgkjp.de>

Deutsche Apotheker- und Ärztebank

BLZ 300 606 01

Kto-Nr.: 0006788564

IBAN Nr.: DE67 3006 0601 0006 7885 64

BIC (Swift Code): DAAEDED

VR 27791 B Amtsgericht Berlin

Genetik/Molekularbiologie

Es gehört zum heutigen Stand der Forschung in der Kinder- und Jugendpsychiatrie, dass der Bedeutung von Umweltfaktoren bei der Entwicklung psychischer Störungen genau so viel Beachtung geschenkt werden muss wie den genetischen Bedingungen. Hier sind in den letzten Jahren große Fortschritte der Erkenntnis erreicht worden. Auch wenn die Wissenschaftler noch weit davon entfernt sind, bestimmten psychischen Störungen isolierte genetische Mechanismen zuordnen zu können, so gibt es doch einzelne Symptome, die sich damit hinreichend erklären lassen.

Mit den genannten Schwerpunkten dokumentiert der Kongress der DGKJP in Hamburg die neuesten Entwicklungen im Fachgebiet Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie und spannt darüber hinaus einen Bogen von den Grundlagenwissenschaften bis hin zur Behandlung und der Versorgungsforschung. Wie wichtig innovative Ansätze in Diagnostik und Therapie sind, zeigen Erhebungen des Robert Koch-Instituts in Berlin zur Kinder- und Jugendgesundheit: 20 Prozent der Kinder in der Bundesrepublik Deutschland weisen psychische Auffälligkeiten auf und zehn Prozent sogar deutlich erkennbar zutage tretende Störungen. Experten rechnen damit, dass bis zum Jahre 2020 international die psychischen und psychosomatischen Erkrankungen im Kindesalter um mehr als 50 Prozent zunehmen und zu den fünf häufigsten Ursachen für Morbidität, Mortalität und Beeinträchtigung der Lebensqualität zählen werden. Für das Fachgebiet der Kinder- und Jugendpsychiatrie sind daher die Themen Prävention und Früherkennung wichtiger denn je. Deshalb werden die Kongressteilnehmerinnen und -teilnehmer u.a. neue wissenschaftliche Erkenntnisse zu Entwicklungsstörungen wie Autismus oder ADHS, zu Essstörungen wie Anorexia nervosa oder Bulimie, oder zur Entstehung von Schizophrenie und Depression diskutieren. Den beiden Schwerpunkten Säuglingspsychiatrie und der Psychosomatik kommt eine wichtige Brückenfunktion zwischen der organmedizinisch orientierten Kinderheilkunde sowie der Kinder- und Jugendpsychiatrie zu.

Kontakt:

Prof. Dr. med. Michael Schulte-Markwort
Direktor der Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendpsychosomatik
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf
Martinistraße 52
D-20246 Hamburg
Tel.: 040/4280-32992
Fax: 040/4280-35105
Email: schulte.markwort@uke.uni-hamburg.de

<p>Anmeldung für Kongressbesucher vor Ort am Counter: Universität Hamburg, Hauptgebäude ESA 1, Edmund-Siemers-Allee 1</p> <p>Presse-Anmeldungen ebenfalls am Presse-Counter bei Nicole Schardien Presse-Kontakt während des Kongresses: Dr. Thomas Nessler, Tel.: 0170 / 911 97 50</p>
--